

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tombleson's Views Of The Rhine

Tombleson's Upper Rhine

Tombleson, William

London, [1834?]

Baden.

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

derer Tracht vorgestellt, hängen. Sogar die Küchen sind mit kostbaren Kunstwerken geschmückt. In dem Radstadter Schlosse zeigtman noch die Werkzeuge, womit diese sonderbare Frau ihren Leib zerfleischte. Man hat viel über die unsinnige Frömmigkeit, welche die Marktgräphin in den strengen Fastenübungen ihrer Kirche leitete, und wobei sie bis zu den abgeschmacktesten Einzelheiten herabstieg; es ist aber nicht zu bezweifeln dass dieses Verfahren ein tugendhaftes, obwohl irregeleitetes Gefühl ihrer Pflichten, und eine liebenswürdige Schwäche, welche öfters die Folge abergläubischer Erziehung ist, zum Beweggrund hatte.

Die beste Zeit im Jahre um Badens's reizende Umgebungen zu besuchen, und ungestört die Wohlthat der Bäder zu geniessen, ist unstreitig von der Hälfte des Monates Mai an, bis zum Ende Juni's. Späterhin wird die grosse Anzahl der Kurgäste beschwerlich für diejenigen welche die Ruhe der Freude und Ausschweifung vorziehen. Dasselbe mag von allen Badeanstalten gelten, die man mehr aus *Ton* als wegen andern Rücksichten bereist. Jedoch bleibt Baden, zu jeder Jahreszeit, ein anmuthiger Ort. Jeder Tag sieht hier neue Häuser emporsteigen, und die Zahl der Bequemlichkeiten für die Badegäste sich vermehren; so dass Fremde hier, mit einer mässigen Ausgabe, leben und so viel Freiheit, als unter welcher andern Regierung es seyn mag, sich erfreuen können.

Sehenswerth sind die drei alten Kirchen der Stadt. Die Pfarrkirche war vormals ein Stift, und hatte ein Kapitel, das erst von einigen Jahren aufgehoben wurde. Sie steht auf einer hervorragenden Stelle des Schloss-

berges, bei dem *Ursprung*, oder warmen Hauptbade, und wird allgemein als eins der merkwürdigsten und ältesten Gebäude des Landes angesehen. Die Mönche von Weissenburg, denen die Bäder zu jener Zeit gehörten, bauten sie im achten Jahrhunderte auf. Sie besitzt die Grabmäler der meisten katholischen Markgrafen, von Markgraf Bernhard an, der 1241 starb. Das Denkmal des Markgrafen Leopold verdient besonders einen aufmerksamen Blick. Man bewundert hier mehrere Altarblätter. Die Spitalkirche, vor dem Gernsbacher Thore gelegen enthält auch viele beachtenswerthe Grabsteine. Man sollte ebenfalls nicht unterlassen die Kirche des Frauenklosters zum heiligen Grabe zu besuchen.

Unser Weg führt uns jetzt über Bühl, Nieder-Achern, Renchen und Zimmern, nach Appenweiher, wo sich die Strasse westwärts nach Strasburg wendet. Die ländlichen Gemälde, welche uns immer fort auf diesem Wege begleiten, sind dazu geschaffen die angenehmsten romantischen Gedanken in uns zu erregen. Neben den mannigfaltigsten Natursschönheiten, besitzt dieses Land nicht nur Ströme von Honig und Milch, sondern auch der herrlichsten Weine von Europa.

Bühl, etwa zwölf Meilen von Baden entfernt, ist eine kleine gewerbfleissige Stadt, die mit allen Arten Getreide, und sonst zu den Annehmlichkeiten des Lebens nöthigen Hauptartikeln reichlich versehen ist. Das umgrenzende Land hat, von seiner Fruchtbarkeit, den Namen des *goldnen Landes* erhalten. Berühmt wegen seines rothen Weines ist das nahegelegene Dorf Affenthal. Ohngefähr zwei Meilen von Bühl trifft man